Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 39

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WANNER & Cie, HORGEN.

Spezialgeschäft für Isolierungen aller Art.



Ausführung**kompletter Isolierungen durch eigene geübte Arbeiter.

Spezial-Prospekte und Kostenvoranschläge prompt und gratis!

Die Schallsicherheit der Dedenkonstruktionen.

(Rorrefp.)

Gin großer Fehler, man darf wohl fagen, aller in Gebrauch ftehenben Deckenkonstruktionen, liegt in beren Schallburchläffigkeit.

Nicht nur in Bankgebäuben und Bureaus, wo ber geiftig Arbeitende völliger Ruhe bedarf, auch in jedem Wohnhaufe find schallbichte Decen ein Bedurfnis, bem in vielen Fällen gar nicht, in keinem Fall genügend entsprochen wird.

Schritte, Wortwechfel, mustfalische Uebungen und andere Klänge pflanzen sich burch bas ganze haus fort. Kranke und Schlafende sind gestört und die Intimität des eigenen heims wird geradezu in Frage gestellt.

Das schalltragende Parquet hat sich bei uns zu fihr eingebürgert, um so raich als in manchen Gegenden Deutschs lands vom Linoleum verbrängt zu werben, indessen kann man auch bei Parquetböben, die auf Massivdeden liegen, tie Schallturchlässigkeit vermeiben.

Vor Allem kommt es barauf an, bas zweckmäßigste Baumaterial zu wählen. Hohlsteine isolieren zwar vorzüglich gegen Temperatur und sind für große Belastungen und Spannweiten sehr empfehlenswert, bingegen wie alle gestrannten Steine gute Schalleiter. Wo daher Schallbichtigteit zur Bedingung gemacht wird, werden sich die zwar etwas teureren und nicht ganz so tragfähigen Schwemmssteine als vorzügliches Fsoliermittel gegen Schall bewähren.

Weiters wird es wesentlich sein, auf richtige Schüttung Sorgfalt zu verwenden, und dürfte da Coacsasche als geseignet genannt werden; noch ift ein besonderes Augenmerk auf die Lagerhölzer zu richten. Es ist für die Schallsichers helt ein entschiedenen Vorteil, wenn die begangene Decke, also das Parquet, nicht auf den Gisens, sondern auf den Zwischenbecken selbst ruht, da gerade das Eisen besonders Tritte nach unten leitet und hörbar macht.

Legt man bemnach eine Dede Shftem Shürmann aus Schwemmsteinen, verlegt barauf zwischen die I-Balken Lagerhölzer, die etwas über den Oberflansch hinaufragen und den Blindboden tragen, und füllt zwischen diesen Lagerhölzern sorgfältig mit Coacsasche aus, so darf für Schallsicherheit der Decke jede Garantie übernommen werden.

Das Gleiche ift ber Fall, wenn man auf die Massivbede eine Sppsschicht bettet und darauf Linoleum klebt. Da Massivdeden keine Feuchtigkeit abgeben, wie das bet neugelegten Balkendeden der Fall ift, hält sich das Linoleum auf Ersterem besser, da der Klebestoff gut anzieht und nicht nachträglich ausweicht.

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Cleftrische Straßenbahn Basel Muttenz BrattelnLiestal. In aller Stille, schreibt man der "Basell. Ztg.",
wurde ein Konzesstondbegehren für eine elektrische Straßenbahn
Liestal Miederschönthal Bratteln Muttenz Basel mit Zweiglinien nach Arlesheim und nach Birskelben in Bern eingereicht. Mit diesem Brosette ist eine rasche, dabei billige
und bequeme Berkehrsverbindung zwischen Liestal und dem
untern Baselbiet, dem Birseck, Birskelben, aber auch gleichzeitig mit Basel hergestellt. Liestal wird dabei unzweifelhaft
bedeutend gewinnen. Es stagnierte infolge seiner mangelhasen Berbindungen schon zu lange. Bedeutende Firmen
sind am Projekt beteiligt. Ein Objekt der Spekulation soll
es nicht werden.

Das Narauer Cleftrizitätswert erweift fich jett schon als zu klein und hat fich ber Stadtrat bereits veranlaßt gesehen, die nötigen Schritte zur Bergrößerung besselben zu thun. In erster Linie hat er die Herren Gebrüber Sulzer in Winterthur beauftragt, ein Projekt über Beschaffung einer

Dampfreserve auszuarbeiten; sobann wurde Herrn Ingenieur Läuchli ber Auftrag zu teil, ben Plan zu einem neuen Kanalprojekt zu entwerfen.

Elektrizitätswerke. Der Bundesrat hat beschlossen: Anstalten zur Erzeugung elektrischen Stromes (Elektrizitätswerke) mit mehr als zwei Arbeitern werden nach Maßgabe von Ziffer 1, litt. 0, des Bundesratsbeschlusses vom 3. Juni 1891, betreffend die Bollziehung von Art. 1 des Bundesgeseges über die Arbeit in den Fabriken, diesem Geste unterstellt.

Glettrigitatswert Stafa. Wie in ber Bermaltunggrats: figung bes Gleftrigitatswertes Stafa tonftatiert murbe, be= bient bie bortige Centrale nunmehr 65 Abonnenten mit 879 Flammen und 42 Strafenbeleuchtungs Lampen (à 25 und 50 Rergen). Die bei ber Brundung bes Unternehmens gehegten Ermartungen find bedeutend übertroffen. Das Wert ift bereits in ber Lage, auf Anschaffung eines zweiten Motors Bebacht nehmen zu muffen. Man hatte ursprünglich nur auf eine Flammengahl bon 500 gerechnet. Das Wert befindet fich feit Anfang Ottober in ununterbrochenem, wenn auch blog provisorischem Betrieb, ba bas ftart lehmhaltige, naffe Terrain, auf welchem die Centrale fteht, Fundation 8. Berftartungen nötig machte, bie nunmehr beendigt find. Nach bem Projekt des Grn. Oberft Locher murben in ben 61/2 m tief liegenden Felfen 108 Gifenbahnschienen eingerammt, bie burch eiferne Rofte unter einander verbunden find. Die Schienen find girta 4 m lang; ber frei bleibenbe obere Teil von zirka $2^{1}\!/_{2}$ m wurde durch einen mächtigen Betonguß ausgefüllt. Gegenwärtig wird der 35 pferdige Dowson-Basmotor neuerdings montiert und barf nun wohl zuversichtlich gehofft werben, daß bei Wiebereröffnung bes Betriebes (zirka Mitte Januar) keinerlei Störungen mehr eintreten werben. Bis bahin bleibt bas 40:pferbige Lotos mobil von Winterthur, bas eine treffliche Maschine, baneben aber auch ein arger Rohlenfreffer ift, in Betrieb. Bor einigen Tagen hat bas elektrische Licht auch im neuen und alten Schulhaus Kirchbühl und in ber Turnhalle Ginzug gehalten.

Glektrizitätswerksprojekt Bannwyl. Die sechs Gemeinden Wiedlisbach, Walliswyl-Bipp, Bannwyl, Herzogensbuchsee-Graben, Berken und Walliswyl-Wangen verlangen eine Konzession zur Ausbarmachung der Wasserkräfte der Aare von der Kantonsgreuze Bern-Solothurn bis nach Bannwyl. Die Aare hat auf dieser Strecke ein Bruttogefälle von zirka 11 m, so daß für das künstige Wasserund Glektrizitätswerk in Bannwyl netto 8,5 m Gefälle verwendet werden können. Bei allerkleinstem Wasserstand der Aare können deshalb mindestens 6500 Pferdekräfte gewonnen werden. Das "Oberaarg Tagbl." schreibt dazu:

Die genannten Gemeinden und bamit ber gange Ober= aargan werben aus biefer feltenen Rraft großen Aufschwung erzielen, indem ichon burch bas Glefterigitätswert Whnau der Boben geebnet und porbereitet murbe. Ehrenwert ift nament= lich ber weitfichtige Beschluß ber Gemeinden, alle Erträgniffe und Steuern, welche bas gufünftige Werk abwerfen wirb, gleichmäßig unter fich zu verteilen. Damit find alle flein= lichen Rivalitäten und alle bofen Folgen engherziger Rirch= turmspolitit befeitigt und burfte biefes Bringip in nachfter Beit im Ranton Bern zum allgemeinen Bejet erhöht werben, indem es eine Unbilligkeit ift, bag nur biejenige Bemeinde bie Steuern bezieht, welche zufälligerweise bie Turbinenanlage erhalt. - Den feche Bemeinden und ihren Behörben barf man zu bem ichonen Projekt beftens gratulieren und zwar umfomehr, als bekanntlich nur gang große Bafferkräfte bon ber Finang und Industrie berücksichtigt werben, und bis an biefe einzige Rraft, alle andern Baffertrafte im Ranton Bern, welche irgend Bebeutung haben, bereits icon aufgetauft find. Wenn für bie Berwendung ber Rraft momentan auch teine große Ausficht borhanden zu fein scheint, wir sagen absichtlich scheint, so können sich die Bershältnisse von heute auf morgen ändern, benn ber Glektrizität, welche im großen erzeugt werben kann, blüht noch eine schöne Zukunft.

Verschiebene elektrische Straßenbahnunternehmungen sind im Projekte, so eine Straßenbahn von Niederbipp bis Herzogenbuchsee und weiter nach Kirchberg. Ferner eine elektrische Straßenbahn Hasle Rüegsau-Weiter, eventuell mit Fortsetzung bis Huttwhl. Für diese beiden Unternehmungen würde sich das Bannwhler Elektrizitätswerk als Krastquelle von selbst ergeben.

Elektrische Straßenbahnen. Fürsprech M. Lusst in Stans hat bem eibgen. Gisenbahnbepartement zu handen des Bundesrates das Gesuch um Konzessionierung einer elektrischen Straßenbahn von Stans nach Buochs eingereicht. Es bezweckt dieselbe die Verdindung des obern Seesteiles und der an den Ufern desselben gelegenen zahlreichen großen Kurorte mit Stans, der Stanserhornbahn, Brünigund Engelbergerbahn, welch letztere hauptsächlich dem Projekte erhöhte Bedeutung verschafft. Die projektierte Bahn hat eine Länge von 5,15 km, beginnt im Dorfe Stans und endigt det der Dampsschifflände in Buochs. Die ganze Linie wird einspurig (Spurweite 1 m) und mit den nötigen Ausweichen versehen. Für den elektrischen Betrieb ist oberzirdische Leitung vorgesehen. Das Projekt sindet in den besteiligten Ortschaften allgemeinen Anklang.

Es wird eine elektrische Straßenbahn von Thal nach Rheined geplant.

Elektrischer Tram Montreug-Montbovon. Bor einigen Jahren hatte sich in Montreug ein Konsortium für eine Zahnrabbahn Montreug-Montbovon gebildet und die Konzzession dafür erworben. Diese hat es nun an die Herren Gebr. Dufour in Avant abgetreten, welche einen elektrischen Tram erstellen wollen.

Elektrizitätswerk Wolhusen. Anfangs bieses Monats ist auch in ber aufblühenden Gemeinde Wolhusen (Kanton Luzern) die elektrische Centrale für Kraft und Licht dem öffentlichen Betriebe übergeben worden. Die Centrale befindet sich in dem Etablissement der Düngersabrik des Herrn Jos. Meher, welcher die ganze Anlage auf eigene Kosten ausstühren ließ. Die Dhnamo, welche aus der Maschinensfabrik Oerlikon stammt, arbeitet mit einer Klemmenspannung von 165 Volt, und paralell mit einer entsprechenden TudorsUccumulatorenbatterie. Die Anlage funktioniert zur Freude der Einwohnerschaft tadellos und ist von dem vorteilhafte bekannten Installationsgeschäft Ang. Utbrich in Oerlisk on ausgesührt worden.

Ueber das Projekt einer elektrischen Beleuchtungs-anlage für Thusis berichtet die "B. Bost" noch, daß die Semeinde an der zu gründenden Aktiengesellschaft sich mit $40^{\circ}/_{\circ}$ der Aktien beteiligen werde (Hotelgesellschaft $40^{\circ}/_{\circ}$ und Private $20^{\circ}/_{\circ}$). Man will die Sache so förbern, daß die elektrische Anlage schon Mitte Juli nächsten Jahres in Betried gesett werden kann.

Reue Wasserksanlage. Die Gemeinde Würenlos beabsichtigt in der Limmat daselbst eine Wasserwerksanlage zu erstellen. Pläne und Baubeschried sind zur Einsichtnahme auf dem Bezirksamt Baden öffentlich aufgelegt.

Berichiebenes.

Schweizerische Urprodukte. Im Ständerat hat Herr Boffy eine Motion eingereicht, wonach die schweizerische geologische Kommission mit Nachforschungen, Expertisen und Sindten über das Borkommen nugbarer Minerallager wie Erz, Kohle, Petroleum, Torf, Marmor, Mineralguellen in der Schweiz betraut werden soll.

Die Rafereigenoffenichaft Meich (Quzern) bat in ber